



Public Space is
RetroFit

Entsorgen war gestern

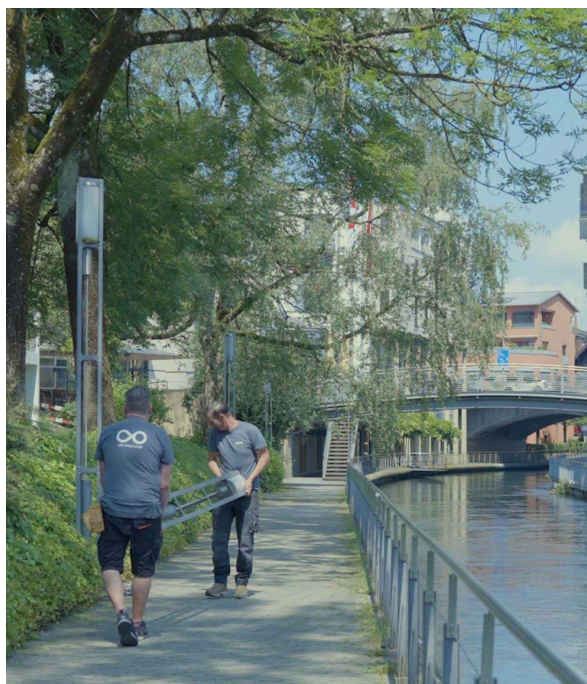
Retrofit – Lebenszyklus-Verlängerung für bestehende Beleuchtungen

In vielen grösseren Überbauungen aus den 1970er und 1980er Jahren sind Weg- und Platzbeleuchtungen in Betrieb, die nicht mehr dem aktuellen Stand der Technik entsprechen. Meist können keine Ersatzteile mehr beschafft werden, da die herkömmlichen Leuchtmittel nicht mehr erhältlich sind. Eine Erneuerung drängt sich also auf.

Oft haben die bestehenden Leuchten jedoch nicht nur einen funktionalen Nutzen, sondern stellen ein wichtiges Identifikationsmerkmal des Ortes dar¹ und sind bei der Bevölkerung sehr beliebt. Ein gewichtiger Grund, eine Modernisierung der bestehenden Leuchten in Betracht zu ziehen - neben der Einsparung von CO₂ bzw. der Energie, die für die Produktion neuer Beleuchtung notwendig wäre. Auch ökonomisch macht eine Wiederverwendung Sinn, sofern ein kompetenter Partner für die Abwicklung des Projekts zur Verfügung steht, der alle notwendigen Kompetenzen unter einem Dach vereint.

In der Regel werden die Leuchten zuerst vor Ort demontiert und ein Provisorium installiert. Dann erfolgt die Reinigung und Demontage in der Werkstatt. Oft muss die Oberflächenbehandlung erneuert werden. Im nächsten Schritt wird die Leuchte konstruktiv so umgebaut, dass sie mit LED betrieben werden kann. Hiermit reduziert sich der Energieverbrauch im Betrieb im Vergleich zu den bisherigen Leuchtmitteln um ein Vielfaches. Ausserdem können Schnittstellen für die Integration der gesamten Beleuchtung in eine zeitgemässe Steuerung eingebaut werden, damit der Betrieb der Leuchten nach der Re-Installation bedarfsabhängig optimiert werden kann.

Es bietet sich also an, für grössere Überbauungen eine „Second life“ oder „Retrofit-Lösung der bestehenden Beleuchtung ins Auge zu fassen. Bei einer solchen Retrofit-Lösung sind alle drei der vielbeschworenen Dimensionen der Nachhaltigkeit erfüllt: Ökologisch, ökonomisch und sozial stellt eine Auffrischung des Bestandes eine sinnvolle Alternative zum Totalersatz dar.



Lorzenareal Cham: Demontage der Leuchten



Rheinacker Basel: Pilzleuchte von Louis Poulsen

Im Quartier Rheinacker in Basel konnte BURRI die ikonischen Pilzleuchten von Louis Poulsen demontieren und die Oberflächenbehandlung erneuern. In der Werkstatt erfolgte die Umrüstung auf LED. Zusätzlich wurden DALI-Steuerungen eingebaut, ohne das äussere Erscheinungsbild der Leuchten oder deren gewohnte Lichttemperatur zu verändern. Neue, höhere Masten ermöglichen grössere Lichtkegel, eine weisse Lackierung im Innern der Leuchte erhöht die Reflexion. Die Lichtstimmung bleibt dabei unverändert und die energieeffiziente Beleuchtung des beliebten Basler Quartiers für die nächsten Jahrzehnte ist sichergestellt.

Auch das Lorzenareal in Cham profitierte von einer Gesamtanierung der bestehenden Beleuchtung, ohne neue Leuchtkörper zu beschaffen. Das gestalterische Erbe der sehr beliebten Leuchten konnte vollumfänglich erhalten werden und prägt weiterhin die Identität des Quartiers. Das Life Cycle Care Team von BURRI demontierte sämtliche Leuchten und zerlegte sie in der Werkstatt in ihre Einzelteile. In aufwendiger Handarbeit wurden die defekten und z.T. matten Gläser ersetzt, die Edelstahl-Bauteile poliert und die Stahl-Bauteile neu verzinkt. Es erfolgte eine technische Umrüstung auf aktuelle Lichtkomponenten und Steuerungen, bevor die Leuchten wieder an Ort und Stelle montiert wurden.

Custom-made Leuchten: Sonderanfertigungen in Kleinserien

Eine weitere Option, die von Lichtplanern und Architekten gerne genutzt wird, ist die Entwicklung neuer Leuchten spezifisch für einen Ort und seine Anforderungen in Zusammenarbeit mit dem BURRI Licht-Team.

So entstanden in Zusammenarbeit mit Lichtbau GmbH moderne Leuchten für das mittelalterliche Aarberg, die nicht nur den historischen Altstadt kern wirkungsvoll in Szene setzen, sondern auch integrierte Stromanschlüsse für die Marktfahrer des Wochenmarktes bieten und Aufhängungen für Lautsprecherboxen enthalten.



Sonderanfertigungen für Aarberg, in Zusammenarbeit mit Lichtbau GmbH

Ein weiteres Angebot, das die BURRI Lichtabteilung zu bieten hat, ist der Nachbau oder die Umrüstung denkmalgeschützter Leuchten, wie beispielsweise bei der Sanierung der klassizistischen Kantonsschule Im Lee der Gebrüder Pfister in Winterthur.



Instandsetzung und technische Aufrüstung der denkmalgeschützten Leuchten Kantonsschule Winterthur

Dabei wurden sämtliche Leuchten demontiert, die defekten Elemente durch präzise Nachbauten in der BURRI Werkstatt ersetzt und alle Leuchten mit zeitgemässen Steuerungen und LED Leuchtmitteln ausgerüstet – wobei die Lichtstimmung des historischen Ensembles von 1927 erhalten blieb.

Haben Sie eine Herausforderung im Zusammenhang mit Ihrer bestehenden Beleuchtung? Planen Sie die Sanierung eines denkmalgeschützten Objekts und fragen sich, wie Sie dabei mit der bestehenden Beleuchtung vorgehen sollen?

Oder sind sie dabei, für ein spannendes Bauprojekt eine eigene Leuchte zu entwickeln?

Kontaktieren Sie uns unverbindlich. Wir unterstützen Sie gerne.



Roman Hollenstein

Verantwortlicher Life Cycle Care

rhollenstein@burri.world

Tel +41 44 521 07 58

ⁱ Die Stadtbeleuchtung: 1865 wurde der Candélabre Oudry [in Paris] eingeführt, der mit seinen diskret mit Pflanzenformen verzierten Mast aus verkupferstem Eisen und seiner zylindrischen, oder, in den ärmeren Stadtvierteln, prismatischen Laterne lange das Stadtbild prägen sollte.)